

verein. Seinen
Sport und Turn-
gesehen. Der Fest-
abend dem Amf-
id in die vorzüg-
Kampfe der
aber recht lätigen

er hatte gestern
zu dieser Zeit
darüber nicht ha-

ter der über das
as, mußten wegen

richten.

von der Polizei
die Dauer von 3

herem Vernehmen
Bewert, Dirigent
anterior-Regiments,
s verdient gemacht
erges als Arme-

von baumstücker
desjährigen Bilger-
mit Bilgerzügen
planmäßigen Bagen
angelommen und
Bergzüge zur Ver-
elkommen und ab-
stund etwa 40,000

Dorfe Feldbergen
des erachtet und
bisher jede Spur.
Nov. Groß und
des Kauterhändlers
Berichtsführungs-

erung (Mittwoch,
Kumme dieses
übergebenen Tage
ente (Montag)

nder
gesundeu.
magen-
rkrankte
nder.

a. Rh.
Technikum
Elektrotechnik.
r. frei.

Arzt

mann,
b. für
tiefen und
anheiten
str. 201.
-12/1, Fern-
6. Nachm.
(8-9 Nachm.
6-8 Nachm.

operationen auf
Kopf!

effere
häuser
ungen versehen, an
fertig ausgebauten
ere geeignete

für Willen,
die preiswert unter-
laufen.

ranz Vallée.

u müßl.

mer

ision zu vermieten.
pred. ds. Bl.

de Kappoth.

uo, Barackenhof
bert, Bocholt.

schte
it

wan

ändler!

ein Waggon
eife-

belu

Qualität. Preise
fahren.

ömer.

Id

ben.
redaktion d. Bl.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das
vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige
Unterhaltungsblatt „Sonne und Blumen“ gratis beigelegt.
Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht
oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt
1,25 Mark, durch den Zeitboten ins Haus gebracht 1,50 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur Bernhard Jochims in Bocholt.

Verantwortlich für den Druck:
Druckerei-Verlag v. J. & K. Lemming in Bocholt.

Anzeigen kosten die Zeitspalt oder deren Raum 10 Bfg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir
entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme: jeden Tag bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe
der Zeit. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeitspalt 50 Bfg.

Nr. 110.

Druck und Verlag von J. & K. Lemming
in Bocholt.

Dienstag, 15. November 1904.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil
verantwortlich: J. & K. Lemming in Bocholt.

33. Jahrgang

Frankreichs auswärtige Politik.

Die französische Republik gleicht einer Dame, die über schmeichele und zerknirschtem Untergrund eine ansehnliche moderne Robe trägt. Die innere Politik Frankreichs ist sehr ruhig; seine auswärtige Politik ist respektabel geworden, namentlich in den letzten Jahren unter der Leitung des Dauer-Ministers Delcassé. Auch im letzten russisch-englischen Konflikt hat die französische Diplomatie sich durch ihre geschickte Vermittlungstätigkeit neue Achtung gewonnen sowie Verdienste um den Weltfrieden nach dem Russen.

In der französischen Kammer wurde letzter Tage über das Abkommen zwischen Frankreich und England verhandelt. Der Vertrag hatte seiner Zeit bei den Franzosen große Begeisterung erregt, weil er den Anschein erweckte, als ob das lang ersehnte Marokko schon dem französischen Kolonialgeist eingestrichen sei. In der Zwischenzeit hat sich die Begeisterung schon etwas abgekühlt, da man doch gemerkt hat, daß Marokko kein „gefundenes Fressen“ ist, sondern eine Taube auf dem Dach, die trotz dem von England ausgehenden Jagdchein noch nicht so leicht zu fassen ist. Herr Delcassé hatte also mit seinem vielbewunderten Vertrage schließlich nur einen sog. Achtungserfolg.

Interessant, als die sachlichen Ausführungen des Ministers, war die hochpolitische Tante, die der Augenblicks-Gebietler in Frankreich, der Sozialistenführer Jaures, zu dem Reden benutzte. Für uns ist es besonders beachtenswert, daß Herr Jaures seine alte Lieblings-These von der politischen Wandlung an Deutschland wieder vorzutragen wagte. Er erregte freilich auf verschiedenen Punkten Widerspruch, aber er fand doch auch lebhaften Beifall, und das nicht bloß für die Höflichkeit gegenüber dem Deutschen, sondern auch für die beachtenswerte Bemerkung, daß das Bündnis mit England „vielleicht“ zu Diskussionen Anlaß gegeben habe und „vielleicht“ zu künftigen Kriegen führen könnte.

Herr Jaures hat nun aber seine Ausführungen über die Beziehungen zu Deutschland mit einem sonderbaren Einschlag versehen. Er sprach die Befürchtung aus, daß Deutschland den Konflikt im äußersten Osten zu verlagern suche, um die Krone schließlich der übrigen Welt fest zu halten. (In einigen Redaktionen heißt es: „Höflichkeit der Tante!“), was aber wohl ein Mißverständnis sein mag, da man einem solchen Mann selbst einen französischen Konzeptionsfehler nicht unterstellen kann. Herr Jaures macht nun weiter die Andeutung an Deutschland davon abhängig, daß die deutsche Diplomatie nicht mehr aus ihre eigenartigen Beschränkungen denken, sondern aufrichtig an der Befähigung des Friedens mitarbeiten soll. Was bedeutet diese Beschränkungen der deutschen Politik? Hat Jaures sie nur deshalb eingeschoben, um den Gegenstand einen Verurteilungsstand zu bringen?

Wundergefahren.

Von Maurice de Beaumont.
Deutsch von Helene Krembs.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Der von weitem freundlichen Lächeln erwartete sich nicht des Waisenknaben und der heiligen Kinder im Aufgabalsteile, die inmitten ihrer Verwandten und Freunde den Weg zur Kirche gehen, während vom Turme hoch das stürmische Gelächter die Luft erfüllt?

Wiele Jahre vorher war er im Hause der Tante, die hundert Jahre alt war, und die Tante hatte gerade eben den Tod gefunden. — doch der Tag der ersten heiligen Kommunion steht jedes Jahr mit dem Frühling wieder. Er bringt freudiges Leben und lüftet das Glück in die Stadt wie in das kleine Dorf zur Zeit, wenn die Linden Blätter und das erste Grün und die bestenden Blumen zu neuem Leben erwecken nach des Winters Eis und Schnee.

Seine Kutsche der beschriebenen, in selbiger Nacht unter ihrem weißen Schleier daherschreitenden Mädchenblauen Kopf mondes Herz schneller, und Tränen der Rührung treten in mehr als ein Auge!

Wohl steigt aber auch die und da die Nöte der Schwärze auf eine Eile, die sich trauert zu Boden senkt, oder ein schwerer Seufzer ringt sich zum Himmel auf, wenn so ein reines Gotteskind über die Plätze und Straßen der Stadt tritt, unbekümmert um die Rührung der Menge.

Der hochwürdige Geistliche wendet sich vielleicht gleichgültig ab oder lächelt spöttisch. ... Ein Wunder! Daum und eindringlich regt sich in ihm eine Stimme, die er lange nicht mehr vernommen. ... Woher plötzlich diese unheimliche Mahnung?

Wichtiges Kinder! Der Reiche, überföhrt von all den Genüssen, die Geld und Vergnügen zu bieten vermögen, beneidet auch im geheimsten Winkel seines Innern. ...

oder glaubt dieser Direktor des regierenden Blocks selbst an die deutsche Hinterlist und Eroberungstucht? Das einzige Geistes, was er vorbringt, ist die „Befürchtung“, daß die deutsche Diplomatie den Krieg in Ostasien zu verlagern suche, um freie Hand für ihre weltpolitische Herrschaft und Habgier zu haben. Es ist noch gar nicht lange her, daß die englische gelbe Presse Deutschland fortgesetzt wegen seiner angeblichen Verarmungsgelüste angepöbele. Damals sollte Deutschland mit aller Macht und Eifer auf eine Beendigung des Krieges hinarbeiten. Jetzt aber wird ihm die Spekulation auf die Verlängerung vorgeworfen! Morgen werden wir vielleicht wieder das Lied von den deutschen Einmischungswünschen von neuem hören. Tatsächlich hält Deutschland bei der strengen Beobachtung der Neutralität den richtigen Mittelweg ein, und der Mann auf der Mittelstraße wird erfahrungsgemäß leicht von beiden Seiten verächtelt und angegriffen. Die fortgesetzten Anzettelungen der friedlichen deutschen Politik geben freilich über das herkömmliche Maß hinaus; die Bewilligung einer gewissen englisch-amerikanischen Presse verleiht sich da mit der tendenziösen Beistandigkeit der Franzosen. Systematisch hat man Deutschland in den Ruf gebracht, daß es der schamlosest Macht im Raritäten der Welt sei. Wenn man aber Herrn Jaures und seinen Genossen die ernste Frage stellt, was für Eroberungen denn eigentlich das angeblich so gütige Deutschland im Auge habe, so werden sie keine vernünftige Antwort finden können. Deutschland gehört doch tatsächlich zu den sog. jüdischen Nationen. England, Rußland und Frankreich dagegen sitzen am Tisch der Hungrigen und haben noch neuen Willen. England hat seinen die sozialistischen Republiken erobert und ist mit der Verschuldung Danks beschäftigt. Rußland hat die eroberte Mandschurei zu verteidigen, Frankreich schickt sich an, Marokko zu verwalten. Und Deutschland hat weiter nichts getan, als daß es sich bei dem allgemeinen Weltfrieden in China einen Hofen mit einem kleinen Bundesrat als Stützpunkt gesichert hat, und zwar ohne Gefährdung des Friedens. Deutschland will gar nicht mehr haben, weil es nicht mehr brauchen kann.

Herr Delcassé sprach in seiner Rede von anderen Mächten, die sich nicht geniert haben würden, in Marokko zuzugreifen. Vielleicht finden die besagten Franzosen darin auch eine Anspielung auf Deutschland. Aber die deutsche Regierung hat nicht das Mindeste getan, was solche Vorgehensweise verratet würde; sie ist ja gerade von unseren „Mächten“ deshalb heftig angegriffen worden. Die teilweise recht hübschen Worte von Jaures über die Wandlung zwischen Frankreich und Deutschland werden leider keinen praktischen Wert haben, so lange man in Frankreich noch dem Übermaß von der deutschen Vorgehensweise und Unfehlbarkeit anhängt, den die „gelbe Presse“ systematisch nährt.

Der Kame, dem eure kleine Hand fröhlichen Segens flimmern, lächelt euch an, und die Engel des Himmels feiern euch heute als ihre Schwestern!

Ich, könnte der Tag der ersten heiligen Kommunion, könnte eure Unschuld und Glückseligkeit ewig wahren!

Wahrlich, rühmt man bald eure Schönheit, eure Tugend und Ansehensfähigkeit — aber heute bangt sich jeder Christ vor euch in Ehrfurcht und Ehrfurcht, denn von eurer Stirn leuchtet ein Strahl himmlischen Glanzes!

In Saarlouis, einer der größten Pfarrkirchen in Clermont-Ferrand, war die Nachmittagsandacht zu Ende.

Die Sonne riefte sich zum Scheiden, doch ehe sie hinter den hohen Bergfelsen verschwand, warf sie noch einmal eine Glorie blühenden Lichtes gleich schimmernden Feuerwerks über den großen Platz und die sich nach verschiedenen Richtungen zerstreuten Volksmassen.

Man sieht den letzten Anblick, den Vorabend des berühmten Festivals in Clermont. Neben und Schaulustigen aller Art waren aufgeschlagen und bildeten halbkreisförmige Reihen unter den blühenden Rosenhecken. Große und kleine Zelte trugen auf ihrer Vorderseite bunte Bilder und flatternde Wimpel, aus bemerkbaren unter allen machte sich das in grellen Farben gemalte Bild des „goldenen Theaters“.

Dieser mit den großartigen Aufhängungen besetzte Bunde nährt sich eine Großkommunikation, begleitet von einer schönen jungen Frau in auffälliger Toilette und von ziemlich freier Bewegung. Der Anzug des Kindes scheint auch nicht so ganz einfach und passend, wie der seiner Gefährtinnen. Die glänzenden schwarzen Böden sind nicht aufgedeckt, sondern wollen lose über die Schultern unter einem rein bedeckten Tüllschleier, die über in einem roten in weißen Altarschleier, die über in einem Tüllschleier als in das Gotteshaus passen.

Deutsches Reich.

Bocholt, 15. November.

Eine Ansprache des Kaisers.

Gelegenlich der Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garison wies, wie nachträglich bekannt wird, der Kaiser in seiner Ansprache unter anderem darauf hin, daß das deutsche Soldaten höchste Pflicht sei, in Fällen der Not und Gefahr freudig das Leben für den Landesherren zu lassen und für die Interessen des Vaterlandes in die Schanze zu schlagen. Die jungen Soldaten sollten sich an ihren Vorfahren auf blutiger Wacht in Südafrika ein Beispiel nehmen, welche, obgleich schon längst nicht mehr aktiv unter der Fahne dienen, sich freiwillig zu der Expedition gemeldet hätten, um dem Könige und dem Vaterlande zu dienen. Weiter legte der Kaiser den Rekruten klar, welche hohe Ehre es sei, der Garde in Potsdam anzugehören, die ihren Dienst unmittelbar unter seinem, des Kaisers, Augen tue. Es sei dies wohl der Wunsch vieler, aber nur einem beschränkten Teil könne diese Auszeichnung geboten werden. Daneben erwähnte der Kaiser die Rekruten zur Gottesfurcht, denn nur im Befolge dieser Eigenschaft könne der Soldat seinem Schworen, aber doch so schönen Dienste gerecht werden. Ohne Gott sei kein Segen denkbar. Der Gott im Himmel trage, werde die Rekruten und Anzettelungen, die der Beruf eines Soldaten und vor allem eines Rekruten mit sich bringe, leichter bewältigen, als derjenige, der von Gott nichts wissen wolle. Man solle sich freudig zu seinem Gott bekennen und nicht erst in Stunden der höchsten Not zum Allmächtigen rufen. Beim Schluß der Ansprache erläuterte der Monarch den Rekruten, daß die Vorgesetzten an seiner Stelle stehen und befehlen und daß, wie im Eide gelobt, jeder seine Pflicht an seiner Stelle tun solle, dann wurde ihnen der Dienst leicht werden und der Dank ihres Kaisers nicht ausbleiben. Die Rekruten sollten auf ihren Posten fest sein und ihn nicht bestreiten lassen, denn es sei der Ruf des Königs und der Kaiser nicht angezweifelt werden.

Mecklenburgisches.

Die Bürgervereidigung der größten mecklenburgischen Stadt will sich mit der Ablegung ihres Gelübdes an die Regierung um Einführung der Öffentlichkeit bei den Statutenordnungen nicht zuweilen geben. Die Mecklenburger Statutenordnungen beschäftigen, den Rat zu erlassen, gemeinsam mit ihnen eine Deputation nach Schwerin zu entsenden, um dem Ministerium noch einmal die Gründe, die für die Einführung der Öffentlichkeit bei den Sitzungen sprechen, darzulegen. Die Mecklenburger der Rat an diesem Schritte nicht teilnehmen wollen, so soll der Weg des Kaisers beschritten werden. Man darf wohl mit Recht fragen, welches Interesse die mecklenburgische Regierung hat, die Öffentlichkeit der Statutenordnungen zu be-

kämpfen. Seitdem die Sozialisten in die Mecklenburger Statutenordnung eingebracht sind, bringt ihr dortiges Organ ohnehin Berichte über die Verhandlungen, und die anderen Parteien sehen sich gezwungen, ebenfalls den ihnen nachstehenden Organen Mitteilungen zu geben zu lassen.

Moorkultur.

Der Nordwesten Deutschlands birgt einen Reichtum, der in ganz ungenügender Weise verwertet wird. Es sind unsere Moore, die der Kleinbetrieb kümmerlich auszunutzen sucht. Sie enthalten wertvolle Schätze, die auf gewinnbringendem Wege unserer Landwirtschaft in ersthöchstem Grade nutzbar gemacht werden könnten. Im Jahre 1900, als die Preisen der Rohstoffe erhöht und fast eine Rohstoffnot schufen, trat man dem Gedanken näher, die Moore im großen auszunutzen, um auf mechanischem Wege ein Material von größerer Festigkeit herzustellen. Als die Rohstoffe wieder sanken, gab man den Plan auf. So bestanden in Schleswig-Holstein bisher nur drei Torfwerke größeren Umfangs, auf dem Weichmoor in Südschleswig, auf dem Himmelmoor in Südschleswig und auf dem Meiner Moor bei Rummelsbüchel. Inzwischen treten Unternehmungen ins Leben, die weitere Moore erschließen und auszunutzen wollen. In Westfalen entstand ein bedeutendes Torfwerk auf dem Eßfelder Moor. In Nordhollands hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet, die die Torfgewinnung auf dem ausgedehnten Rolandsmoor im großen betreiben will. Andere Unternehmungen planen, das Schöpper Moor zwischen Rendsburg und Rummelsbüchel auszunutzen. Die Zahl der Torfwerke dürfte sich bald weiter vermehren. Die Landwirtschaft ist diesen industriellen Unternehmungen günstig gestimmt.

* Wesel, 14. Nov. Die Rheinisch-Westfäl. Ztg. schreibt: Unsere beiden besten Statutenordnungen haben der liberalen Partei eine Lehre gebracht, die sie zur gründlichen Revision ihres Mitgliederpersonals zwingen dürfte. Nicht die schwache Mehrheit, mit der die Ultramontanen in der dritten Sitzung gestimmt haben, war es, die bedenklich machen mußte. Das war erwartet und läßt sich ertragen, wenn angenommen werden darf, daß die Liberalen unabhängig gestimmt haben; denn in diesem Falle gehört ihnen die erste und zweite Ableitung für alle Zeit. Anders war es bei der letzten Wahl, und da zeigte sich recht deutlich, wie unerbittlich scharf glücklicherweise noch politische Unvergleichlichkeit vorurteilt wird. Es hatten sich nämlich mehrere liberale Wähler der ersten Sitzung mit den Ultramontanen verbunden und die in öffentlicher Versammlung aufgestellte Kandidatenliste geändert. Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß ein solches Treiben von liberalen Männern beliebt wird und es hat deshalb auch den höchsten Anwälten in der ganzen liberalen Partei herangerufen.

und teils verbliebenen oder abgetragenen Kleidungsstücke herrschte.

Kimmer war augenscheinlich an diese Unordnung gewöhnt. Zwischen den zu einer Pyramide angeordneten Reihen und Reihen war es eine breite Schachtel hervor. Dann stellte sie sich vor den Spiegel und, nachdem sie ihr weißes Gewand ein letztes Mal betrachtet, schickte sie sich an, den Mutter Befehl nachzukommen. Langsam erbeugte sie sich das Schicksal, den Kränzen und des schwarzen Kleides, küßte jeden Gegenstand und legte ihn dann hübsch auf.

Ihre Gesichtszüge behielten dabei den ständigen Ausdruck, halb traurig, halb nachdenklich. Als das letzte lange Mäntelkleid durch ein kurzes rotes Sammetkleid ersetzt war, das schon an mehr als eine Stelle fadenförmig wurde, da mußte Kimmer nochmals ihr Spiegelbild und seufzte. Auf dem Tisch lag noch ihre Arbeitskiste, angeordnet an ein breites Silberband; darnach streckte sie nun die Hand aus und schlang das Band um ihren Hals!

„Das darf ich wohl heute abend noch tragen!“

jagte sie. Umsonst leckte die rosa Zunge auf den Süßigkeiten — das Kind schickte nicht darauf. Es sagte sich All und ruhig in einen kleinen Sessel, faltete die Hände auf den Knien, schloß die Augen und ließ die Einbrüche des Tages nochmals an sich vorbeiziehen, wobei abwechselnd Begegnung oder Freude über seine Tage glitt.

Plötzlich regte es sich erwartungsvoll: ein Schritt war auf der Treppe laut geworden. Mit größter Begeisterung sprang Kimmer auf und öffnete die Tür. Ein freundliches Lächeln verklärte das Kindergeicht beim Erscheinen eines schlanken jungen Mannes mit farbigem Kinn und Haar über einer klugen hohen Stirn. Die Wangen des Ankommenden waren mit Rotwein bedeckt und unter seinem grauen Rocke erkannte man ein Halskettchen.

„Komm“, rief die Kleine, indem sie den Jüngling, der in ein benachbartes Zimmer gehen wollte, aufhielt und ihm die Hand entgegenstreckte. „Komm, du wirst heute abend mit uns speisen; Mutter hat’s gesagt.“ (Fortsetzung folgt.)

Gottesdienst-Ordnung.

Fest Mariä Opferung.
St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Andacht für den Verein christlicher Mütter. Auch die anderen Gäubigen haben zu dieser Andacht Zutritt.
Kammerfang. Der Verein christlicher Mütter hat um 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion.
Sieb Frauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den Verein christl. Mütter.
10 Uhr Hochamt mit Vespert.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Vespert für den Verein christl. Mütter.
St. Joseph.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für den Verein christl. Mütter.
1/10 Uhr Hochamt mit Vespert.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Andacht mit Vespert für den Verein christl. Mütter.
St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasialkirche).
8 1/2 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Fest Mariä Opferung.

6 Uhr erste hl. Messe.
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Vespert.
Nachm. 1/8 Uhr Andacht.
Darauf Versammlung der Junglings-Sodalität in der Kirche.

Bekanntmachung.

Mit Donnerstag, dem 17. November d. Js., bis auf weiteres, beginnt der Wochenmarkt in Rhede nicht um 9 Uhr, sondern um 8 1/2 Uhr vormittags.
Rhede, den 10. November 1904.
Die Ortspolizeibehörde:
Vrede.

Haus-Verkauf.

Am Donnerstag, 17. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Joseph Nebling dessen

Wohnhaus,

Nr. 886 Sternstraße, in der Wirtschaft des Herrn Joh. Kratz, hier, öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.
Bocholt, 11. Nov. 1904.
Franz Vallée.



Das an der Akerstr. (Ostermarkt) gelegene herrschaftliche

Wohn- und Geschäftshaus

ist zu kaufen oder zu mieten und kann nach Belieben angetreten werden.
Nähere Auskunft erteilt

Jos. Stokhorst,
Dierstr. 23.

Kapital.

Spezialität von auswärts wünscht in Bocholt und Umgebung Gelder zu verleihen. — Anträge werden auch angenommen, wenn mehrere Stellen eingebracht sind. Rückporto erbeten.
J. Haforkamp, Auktionator,
Borssack.

Für nachmittags wird ein

Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

sucht
Gustav Gompertz
Neustraße 11.

Ein fleißiges

Mädchen

zum Tischdecken gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein properes

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit für sofort oder Dezember gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junges, flinkes

Mädchen

zum Stütze-Mädchen gesucht.
Gebr. Reygers.

Ein schulfreies

Mädchen

auf ganze oder halbe Tage gesucht.
— Meldungen Langenbergstr. 38 II.

Sammt, Volvets,
direkt an Privat.
Man wende Max.
Keussen, Krefeld.

In großer Auswahl

empfehle:

Jackets, Paletots, Kragen, Kinderjaden,
Herren- und Knaben-Paletots
zu bekannt billigen Preisen.
Blusen, Kostüme und Kostüm Röde
gehen zu bedenkend ermäßigten Preisen ab.

Heinrich Mischell, Bocholt.

Holz-Verkauf.

Im Wege der Submission sollen folgende Hölzer in 21 Losen

verkauft werden:

1. im Revier Bocholt 105 Eichen mit 21 fm,
799 Kiefern „ 137 fm,
2. „ „ Rhede 125 Eichen „ 15 fm,
10 Kiefern „ 2 fm,
25 Buchen „ 5 fm,
3. „ „ Dingden 10 Eichen „ 4 fm,
2920 Kiefern „ 195 fm,
4. „ „ Groß-Burlo 439 Eichen „ 23 fm,
2478 Kiefern „ 222 fm,
8 Buchen „ 5 fm,
12 Lärchen „ 6 fm.

Submissionunterlagen und Bedingungen kostenlos durch unterzeichnete Rentei. Schriftliche Angebote pro fm für jedes Los und jede Holzart getrennt sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 25. Nov. d. Js. der unterzeichneten Rentei einzureichen.

Bocholt, den 10. November 1904.

Süßlich Salm-Salm'sche Rentei.

Ludwig. Rentmeister.

Holzverkauf.

Am Freitag, dem 18. November, vormittags 9 1/2 Uhr, werden auf Sühlingstempel beim Pachgut Mhlenbrock in Hoxfeld meistbietend an Ort und Stelle zum Verkauf ausgesetzt:

- 14 Eichen 4—8 m lang, 40—60 cm Mitteldurchmesser,
- 3 Eichen 5 „ „ 22 „ „
- 13 Eichen 5 „ „ 20—28 „ „

Bocholt, den 14. November 1904.

Süßlich Salm-Salm'sche Rentei.

Ludwig. Rentmeister.

Bei vorkommenden

bringe mein

Sargmagazin

mit

Leichen-Ausstattungs-Geschäft

bei reeller Bedienung, prompter Ausführung und billiger Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Heinr. Hülskamp,

10 Südruhr 10.

NB. Leichenwagen wird billigt berechnet.

erfahrene Hausfrauen

gebrauchen im eigenen Interesse für

Wäsche und Haushalt

Schrauth's Specialitäten

- Schrauth's aromatische Sparkernseife
- Schrauth's weisse Talgkernseife
- Schrauth's weisse Prachtseife
- Schrauth's grüne Olivenölseife
- Schrauth's gelbe Bleichseife
- Schrauth's Salmiak-Terp.-Kernseife
- Schrauth's Salmiak-Terp.-Waschpulver
- Schrauth's Silberseife

Man achte auf diese Schutzmarke

In allen besseren Detailgeschäften zu haben. Niederlag. bei d. Hrn. Grossisten.

P. H. Schrauth, Neuwied

Gegründet 1830
Dampf-Seifenfabrik mit elektrischem Betrieb.



Jedes Paket der beliebten Delikatess-Margarine
„Solo in Carton“
(feinster Ersatz für Naturbutter) trägt einen roten

Siegelverschluss

wie oben abgebildet. Man achte hierauf beim Einkauf.

Überall erhältlich! Überall erhältlich!

Winter-Lodenjoppen

— dauerhaft —

empfehle

Job. B. Flisser.

Verlaufe von heute an

prima Rindfleisch

pr. Pfund zu 35 und 40 Pfg.

J. LEESER, Aalten,

gegenüber Driesen's Fabrik.

2 gut erhaltene

Chaisen

(6 sitzig) nebst Geschirr hat

billig abzugeben

Franz Bölling,

Sattler, Rhede.

Es ist unmöglich,

nicht ohne Erfahrung eine Vorstellung

von den unvergleichlichen Wirkungen

gegen alle Hautunreinigkeiten, Aus-

schläge etc. der

Original-Teerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdbeere und

Krone von Bergmann & Co., Berlin

W. v. Frk. a. M. zu machen. Preis

per Stück 50 Pfg. bei:

Apotheker F. Arens,

do. W. Reygers.

Eine Frau

zum Stütze-Mädchen und für sonstige

Beschäftigung baldigst gegen guten

Lohn gesucht.

Jos. Marlie.

Eine gut erhaltene, eigene

kleiderkiste

billig abzugeben.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine bei den Kleiderfabriken im
M. - Gladbach - Rheider Weg
sehr gut eingeführte Agenturfirma
sucht die Vertretung einer leistungs-
fähigen Weberei von

Ganna-Cords, Moleskin etc.

Offerten unt. Q 457 an die Annonc.

Exped. J. F. Houben, Grefeld, erbeten.

Eine hochfeine herrschaftliche

Ober- und

Untermwohnung,

an der Schwarzstraße gelegen, zum

1. Dezember oder später zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Arbeiterwohnung.

Die an der Galtstraße gelegene

Arbeiterwohnung

ist sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt

Jos. Stokhorst.

Große, billige

Arbeiterwohnung

mit Stallung und Garten per sofort

zu vermieten.

Franz Oshmen.

Eine große

Arbeiterwohnung

(Leopoldstraße 23) pr. 1. Januar zu

vermieten.

Zu erfragen Schützenstr. Nr. 8.

Eine

Arbeiterwohnung

zu vermieten.

Jac. Seesing.

Eine bessere

Wohnung

(auf Wunsch mit Gartenland)

zum 1. Febr. 1905 zu vermieten.

Dingenerstraße 214a.

1 Badelokal

mit Wohnung,

in Bocholt, an frequenter Straße ge-

legen, zu jedem Geschäft geeignet, worin

kleiner Metzgerei betrieben, zum 1.

Dezember c. d. Bl. zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Lokal

nebst freundl. Wohnung, 6 Räume,

Speicher, Keller, Waschküche mit Was-

topf event. auch geteilt, zu vermieten.

Näheres Königstraße 114.

Zwei schön möbl.

Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine

Wohnung

von 8—9 Räumen zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter A. H.

an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 oder 3

Zimmer

in besserem Hause zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter A. H.

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gute

Arbeiterwohnung

oder Unterwohnung

am Neutor oder in der Nähe, wenn

möglich mit Stallung und Garten, per

1. März (evtl. früher) zu mieten gesucht.

Offerten an H. Esser, Eljaßstr.

161, erbeten.

Erstlingsausstattungen,

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Einrichtung eines bill.

Größtes Bekleidungs-Geschäft

im ganzen Umkreise.

Fabelhafte Preise infolge von Massenumschlag.

Abteilung für Herren-Konfektion.

Tip-Top

ist der Artikel des Tages, ein eleganter Herren-Neberzieher, die größte Leistung in der Branche. Nicht an Wiederverkäufer! Jeder Neberzieher zu 9 Mt. 80 Pfg.

Nur bei mir zu haben! Alleinverkauf!

Einige Hundert Herren-Neberzieher in großartiger Ausführung; eine besondere Kaufgelegenheit zu 7, 9, 12 u. 15 Mt.

Einige Hundert Herren-Neberzieher, hohelegante Verarbeitung, Ersatz für Maßfächer zu 17, 19, 20, 25, 30 Mt. und höher.

Einige Hundert Herren- und Kinder-Neberzieher und Kaisermäntel zu 3, 5, 7, 8, 9, 10 Mt. u.

Lord Byron ist ein hoheleganter, dauerhafter, Herren-Anzug in melierten Dessins. Nur bei mir zu haben. Alleinverkauf! Jeder Anzug 8 Mt. 90 Pfg.

Einige Hundert Herren-Anzüge mit Herkules-Wattierleinen, deshalb nicht aus der Form gehend, zu 7, 8, 10, 12, 15, 17, 19, 22, 25 Mt. und höher.

Ein Niesenposten Sonntags-Anzüge für Burschen im Alter bis zu 15 Jahren von 4,90 Mt. an.

Kinder-Anzüge in Niesenauswahl zu 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Mt. und höher.

Einige Hundert Herren-Sonntagsjoppen zu 3,90, 4 1/2, 5, 6, 7 Mt. usw.

Eine Niesenauswahl schwerer Winter-Rodenjoppen zu 2 1/2, 3,90, 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 Mt.

Das Herrenhofen-Lager der Firma Gustav Gompertz ist eine Sehenswürdigkeit und enthält folgende Preislagen: 80 Pfg. 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mt. und höher.

Die höchste Leistung! Dauerhaft, schwarze Cheviot Herren-Joppen zu 3 Mt.

Abteilung für Schuhwaren.

Elegante und dauerhafte Damen-Schnür- und Knopfstiefel zu 4,90, 5, 6, 6 1/2 und 7 1/2 Mt.

Hochelegante Damen-Schnür- und Knopfstiefel in Vorkalf und Chevreau zu 6,50, 7 und 8,50 Mt.

Hochelegante Damen-Schnür- und Knopfstiefel, good year-Welt-Verarbeitung, in Vorkalf und Chevreau bis zu 12 Mt.

Dauerhafte Herren-Schnür- und Zugstiefel zu 3 1/2, 5, 5 1/2 und 6,80 Mt.

Hochelegante Herren-Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel zu 6,80, 8 und 8,50 Mt.

Hochelegante und dauerhafte Herrenstiefel in Chevreau und Vorkalf, good year-Welt-Verarbeitung, zu 8,50, 10, 11 bis 16 Mt.

Dauerhafte Damen-Engpangenschuhe zu 2,40, 3,50, 3,70, 3,90 und 4,50 Mt.

Damen-Schnür- und Knopfschuhe zu 2,50, 3,50, 3,80 und 4 Mt.

Viele Hundert Paar Kinderschuhe in allen Lederarten, durchaus dauerhaft, je nach Größe zu 55, 65, 95, 120, 170, 190, 250, 300, 380 Pfg.

Einige Hundert Paar rote Ziegenlederschuhe, Größe 18 bis 22, durch besondere Gelegenheit erworben zu 1 Mt. 20 Pfg. Reeller Wert 2 Mt. Diese Gelegenheit kehrt nie wieder.

Ein großer Posten rote Leder-Pantoffeln für Damen zu 1 Mt. 95 Pfg.

Schwere Winter-Damenpantoffeln zu 55, 90, 150, 170, 180, 230 Pfg. und höher.

Kinder-Pantoffeln zu 35, 55, 95, 98, 125, 130 Pfg. und höher.

Damen-Pantoffeln zu 1,50, 2,30, 2,90, 3,50 Mt. und höher.

Herren-Pantoffeln zu 1,40, 1,90, 1,95, 2,50, 3,80 Mt. und höher.

Schwere Arbeiter- und Fuhrmannsschuhe, hoch und niedrig, eisenstark und riesig billig.

Samburger, amerikanische und Petersburger Gummischuhe in allen Preislagen.

Gustav Gompertz in Bocholt,

Fernsprecher Nr. 146. Neustrasse 11.

Handwerker-Versammlung.

Am Mittwoch, 16. November (Mariä Opferung),
Nachmittags 5 Uhr,
findet im großen Saale des Gefellenhauses
eine Handwerker-Versammlung
statt, in welcher der Sekretär der Handwerkskammer Münster, Herr Dr. Schellon
über „Selbsthilfe und Staatshilfe im Handwerk“, sowie der Vorsitzende der
Handwerkskammer, Herr Esterhues, über „Die Innung als Standesorganisation“
sprechen werden.

Bu dieser Versammlung laden wir sämtliche Handwerksmeister und Gesellen
von Bocholt und Umgegend hiermit ergebenst ein.
Bocholt, 6. November 1904.

Der Vorstand des Innungs-Ausschusses:
Bern. Holscher, Frz. Rietkötter, Wilh. Benning, Jos. Hülkamp

Kath. Arbeiter-Verein.

Antiochus.

Biblisches Drama in 3 Akten
von Hans Escherbach.
Öffentliche Aufführung Donnerstag, den 17. November.
Beginn 8 Uhr.

Eintrittskarten zu 75 und 50 Pfg. im Vorverkauf in den Ex-
positionen der beiden hiesigen Zeitungen und im Vereinsbureau.

Der Vorstand.

Für die aktiven Mitglieder des Vereins, deren Hausnamen mit
L bis Z beginnen, findet die Aufführung am 16. November statt.
Anfang: 6 Uhr.

Einführung einer - nicht aufnahmefähigen - Person ist ge-
stattet. Mehr Personen können an diesen Tagen nicht zugelassen
werden, auch nicht gegen Zahlung des für die öffentlichen Auf-
führungen festgesetzten Eintrittsgeldes.

Die Mitglieder zahlen für sich und die eingeführte Person je
20 Pfg. Die Mitgliederkarten sind vorzuzeigen.

Probierische Mitglieder haben nur für ihre Person Zutritt.
Vormittags 1/12 Uhr: Empfang der Beiträge.
Der Vorstand.

Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt
in der Nähe des Bahnhofes
Bocholt 1 Zimmer von 10-15 qm
Grundfläche oder 2 kleinere Zimmer
von zusammen gleicher Grundfläche zum
Ueberrichten ihrer Beamten anzumieten.
Offerten unter Angabe des Preises
und der Größe der Zimmer sind ver-
schlossen bis zum 18. ds. Mts. persön-
lich bei dem Vorsteher der Station
Bocholt abzugeben.
Königl. Eisenbahn Betriebsinspektion.

Es sind schöne, bessere
Wohnhäuser
mit allen Einrichtungen versehen, an
einer gut gelegenen, festlich ausgebauten
Straße, sowie mehrere geeignete
Bauplätze für Villen,
nach gewünschter Größe preiswert unter-
händig von mir zu kaufen.
Franz Vallée.

Vertretung gesucht!

Tüchtiger Kaufmann, über
25 Jahre reisend, sucht für die
bayr. Pfalz, Hessen, Baden,
Saar-, Mosel-, Rhein-Gegend
etc Vertretung einer leistungs-
fähigen, eingeführten Fabrik in
Bettuchern,
Baumwoll-Kleiderstoffen
(leichtfarbig), und
Rockflanellen.
Gefl. Offerten an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., in
Kaiserslautern unt. Nr. 5251.

Junger Mann,

25 J. alt, militärfrei, kath. Konf., der
S. J. in einem gen. Gesch. tätig war,
schöne Handschrift bes. und mit gut.
Erfolge gereicht hat, wünscht sofort
Stellung, gleich welcher Branche, als
Reisender, Buchhalter oder Lagerist.
Prima Ref. und Beugn. zu Diensten.
Offerten unter N. N. 926 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Vertreter!

Tüchtige Acquisiteure für alle
Versicherungs-Branchen gegen
hohe Provision gesucht.
Offerten unter L. 50 an die
Expedition dieses Blattes.

Strümpfe, Socken, Handschuhe, Hosenträger

empfehlen
Cl. Hasenbring,
Odermarkt.

Schon in 13 Tagen Ziehung.

M. 290 000

Am 28. November und folgende
Tage:
Entgültig Ziehung der
Büsseldorfer
Lotterie.
Haupttreffer:

40 000 M.
20 000 „
10 000 „

25 000 Gewinne mit
170 000 Mark Wert.
Lose a 1 M., 11 Lose 10 M.

Porto 10 und jede Liste 20 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. teurer.)
Günstige Chancen und Offerte (einschl. Porto und Listen).
5 Ausstattungs- und 3 Reueulose M. 10.50.
Originallosse empfiehlt und versendet Generaldebit:
Ferd. Schäfer, Büsseldorf.

Vom 10. - 17. Dezember cr.:
Entgültig Ziehung
der 8. und letzten
St. Rochus-Lotterie.
Haupttreffer:

30 000 M.
10 000 „
5 000 „

15 379 Gewinne mit
120 000 Mark Wert.
Lose a 2 M., 11 Lose 20 M.

Grösste Auswahl
und
billige Preise
in
Taschentüchern
bietet
Helene Lebrich,
Nordstrasse 28.

Flechtenkranke

trodene, nässende Schuppenflechten und
das mit diesem Uebel verbundene, so
unerträgliche Jucken, heile unter
Garantie (ohne Berufshörung), selbst
denen, die nirgendwo Heilung fanden,
nach langjähriger praktischer Erfahrung,
auf dem Verfahre nach Dr. Schellon's
Heilpflaster No. 136328. Dr. Schellon's
Heilpflaster, St. Marien-Drogerie, Charlotten-
burg 4, Kanstr. Nr. 97.

Papier-Stoff-Mischer
empfehlen J. & A. Temming.

Konferven

und
eingemachte Früchte
sind frisch eingetroffen und em-
pfehlen in bekannt vorzüglicher
Qualität billigst

Gebr. Steiner,
Drogerie am weißen Kreuz,
Kirchstrasse 3.

Theater in Bocholt

Bocholt.
Mittwoch, den 16. Novbr.
Reizler Stadttheater-Veranst.
Graf Essex.
Hauptspiel in 5 Akten von Laube
Anfang 8 1/2 Uhr:
Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Buchhandlung
von S. & M. Temming bis 2 Uhr:
Sperre M. 1.75, 1. Platz M. 0.90.
An der Kasse: Sperre M. 2.00.
1. Platz M. 1.00, 2. Platz M. 0.50.

Zentralverband Christl. Textilarbeiter Deutschlands

Ortsgruppe Bocholt.
Mittwoch, den 16. Novbr. (Feiertag),
morgens 11 1/2 Uhr bei S. Temming:
Mitglieder-Versammlung.

Seifenpulver Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göttingen.
Ein Dagon prima weißer

Rappus

zum Einmachen
eingetroffen und empfiehlt zum billigen
Preis.

Georg Herz,

Oderstrasse 26.

Patent Bureau F. W. Engels & Netz

Essen, Gubenstr. 102.
Eberfeld, Gubenstr. 102.
Dortmund, Schwane-Allee 11.
Am Samstag eine vorberedete
neue Pferdedecke
verloren. Wiederbring. erh. Belohnung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Müssener Spar- und Darlehnskassen-Verein.

E. G. m. u. H.

Die Herbst-General-Versammlung

findet statt Mittwoch (Festtag), den 16. d. M., mittags 12 Uhr, im Saale des Herrn Hootger.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Präsenzliste.
2. Geschäftsbericht.
3. Revisionsbericht.
4. Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Westfälischer Bankverein Münster.

Filiale Bocholt.

Aktienkapital Mk. 7 000 000.—.
Reservefonds Mk. 1 579 000.—.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc. zu konstanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen. Oconto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekendarlehen, ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten sind stets vorrätig.

Kreditkreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebstahlsichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.



Gentner's Wichse
Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
prächtigen Glanz!



Gentner's Tranolin
Macht das Leder haltbar, weich & wasserabweisend.

Zu haben in den meisten Geschäften. * Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Unter Preis!

Haben eine Partie **Seide u. Sammete**, darunter ganze **Blusen** und kleinere Reste zu **Ein-sätzen und Puppenkleidchen** usw., geeignet, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

J. & F. Biorgans,

Osterstrasse 14, der Post gegenüber.



BAUARTIKEL-FABRIK

A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath und Metz.
Düsseldorfer Ausstellung 1902
Goldene und Staatsmedaille.

Siebels Blei-Isolierung

mit Asphaltbeschichtungen.

Gewisslich geschützt.

Langjährig bewährt gegen

Feuchtigkeit u. Grundwasser

bei

Grundmauern Dächern

Kellereichen Dachgärten

Unterführungen Brücken

Tunnels Viadukten

Auskleidung von Kellern

u. künstlichen Teichen etc.

Bekanntmachung.

Nach Bescheid des Kaiserlichen Konsulats in Venezuela sind dort in letzter Zeit verschiedentlich Ausländer auf Grund des Artikels 20 des Ausländergesetzes vom 16./11. April v. J. am Bande verhindert worden, weil sie mit Wäffen und Führungsgewehren nicht versehen waren. Artikel 20 dieses Gesetzes bestimmt, daß Ausländer, die sich in Venezuela niederlassen wollen, um zugelassen zu werden, verpflichtet sind, der höchsten Zivilbehörde des Ortes, an dem sie zuerst venezolanisches Gebiet betreten, vollständige Papiere über ihren Zivilstand und ein Führungsattest der Behörde ihres letzten Aufenthaltsortes ordnungsgemäß legalisiert einzureichen.

Ferner ist neuerdings den Führern von Schiffen, die Auswanderer nach Venezuela befördern, die Verpflichtung auferlegt worden, den Behörden außer der üblichen Liste auch die Heimatspapiere dieser Personen vorzulegen.

Worfen, den 3. November 1904.

Der Landratsamt-Verwalter: **Graf v. Espe,**
Regierungs-Rat.

Aus Liebe zu den armen Seelen

deiner Angehörigen, deren sich mein

Armenseelenbündnis

im täglichen hl. Opfer annimmt, gib doch an ihrem Gedächtnistage oder während des Armenseelenmonats ein Almosen zum Kirchenbau in Fürstentum a. d. Spree. — Auch das kleinste Almosen nimmt herzlich dankend an

Pfarrer Epikus, Fürstentum (Spree)

und die Expedition dieser Zeitung.

Diözesan-Gesangbücher

in verschiedenen Einbänden

empfehlen

J. & A. Temming.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämtliche
Warenvorräte
in
nur anerkannt besten
Qualitäten



werden zu
bedeutend
herabgesetztem
Preise
ausverkauft.

Geschwister Sichel,

4 Kardaristraße 4.



PUPPEN-Rümpfe, Köpfe, Arme, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Perücken etc.

Wer Puppen selbst ankleidet, deckt schon jetzt seinen Bedarf.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt



Adam-Pianos

haben sich seit über 75 Jahren in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit als vorzüglich bewährt; sind kreuzsaitig mit starkem Eisenrahmen, Panzerstimmstock u. in geschmackvoller Ausstattung gebaut; werden zu massigen Preisen gegen bar oder gegen Abschlags-Zahlungen frei Haus geliefert; sind auch mitweise mit Anrechnung der Miete auf späteren Kauf zu haben.

Pianoforte-Fabrik

Gerhard Adam

WESEL
Gegründet 1828.

Seit kurzem um das Doppelte vergrößert.

Vielach vergrößert, zuletzt Düsseldorf 1902.

Paletots

außerordentlich preiswert.

8.⁰⁰ bis 45.⁰⁰ M.

Spezialität:

Hochelegante Paletots.

Ersatz für Mass.

S. B. Löwenstein.

Verlags-Anzeiger

In unserem Verlage erschien soeben:

Moje Bokelse Dönkes.

Ärste un pläsiertlike Stücksken up Bokels Platt,

byenanderprakesiert van **Bokelse Junges.**

Preis 75 Pfg.

Das elegant ausgestattete Büchlein enthält:

Schillers Leed van de Klocke.

In't Bokelse öwwersatt van ne Bokelsen Jungo.

Jan te Baje.

En pläsiertlike Gedichtken up Bokels Platt.

Den Bur un den roden Wien.

En wonderlik Suplappery-Stücksken.

Den ersten Kater.

En Gedichtken ut olde Tid.

De Kringelmaond.

Lustspööl in twee Akten.

Dat Spööl.

Posse in twee Akten.

De Heimkehr.

Lustspööl ut de sestiger Jaohre in eenen Akt.

Leed van de Bokelse Ao.

En moj Leedeken up Bokels Platt.

Bestellungen auf dieses Büchlein, eine schier unerschöpfliche Fundgrube urwüchsigen heimatlichen Humors, dessen Lektüre einerseits unwiderstehlich zum Lachen reizt, andererseits aber auch manche beherzigenswerte Mahnung in derber, plattdeutscher Sprache enthält, werden baldigst erbeten.

J. & A. Temming'sche Buchhandlung.

Grane, soie Haare färben Sie sofort wunderbar naturgetreu nur mit **Dr. Kuhn's Natin Haarfarbe** Nr. 2 u. Natin-Haaröl 60 Pf. Nr. 1. befördert den Haarwuchs, kühlt, empfiehlt, völig unschädlich. — Frz. Kuhn, Kronenpark, Stenbergr. — Hier: P. Rolf, Stif.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frkt. z. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen raue und spröde Haut, sowie zum Waschen u. Baden klein. Kinder — Vorr. à Paket (8 Stück) 50 Pf. bei Apotheker **F. Arens, W. Roygers.**